



GEBT EUCH DIE BLÖSSE!

Entspannt nackt zu sein – wie geht das? Und führt ein besseres Körpergefühl zu besserem Sex? Das Paar aus der Aufklärungsdoku „Make Love“ berichtet von seinen Erfahrungen

Interview Gunthild Kupitz

Sowohl für Ihren Tanzfilm „Quintet – ein choreopornografisches Experiment“ als auch für die TV-Aufklärungsdokumentation „Make Love“* haben Sie sich nicht nur vor der Kamera ausgezogen, sondern hatten auch Sex miteinander und mit anderen. Für die meisten Menschen wäre das ein absolutes Tabu. Warum nicht für Sie?

David Bloom: Es ist nicht so, dass ich besonders exhibitionistisch veranlagt wäre oder unheimlich viel Lust dazu habe, mich beim Sex beobachten zu lassen. Aber nackt zu sein und Sex zu haben, ist für uns beide etwas Natürliches; insofern haben wir auch kein Problem damit, es öffentlich zu tun. Außerdem war der Tanzfilm mein eigenes Projekt; den Rahmen dafür habe ich also selbst gesetzt. Und „Make Love“ war für uns zwar ein bezahlter Job, trotzdem war es uns wichtig, dass das Konzept stimmte und das Thema reflektiert behandelt wird.

ZWISCHEN TANZ UND TANTRA

Gibt es tatsächlich keine Situation, die Ihnen zu intim wäre?

Federica Fiore: Es ist immer eine Frage des Kontextes. Wenn ich Vertrauen habe zu den Menschen und die Atmosphäre im Raum einladend ist – dann nein.

David Bloom: Mir geht es genauso.

Hatten Sie schon immer ein so entspanntes Verhältnis zu Ihrem Körper? Oder kennen Sie auch das Empfinden, sich im eigenen Körper nicht wohlfühlen?

David Bloom: Ich glaube, diese Unzufriedenheit kennt nahezu jede und jeder. Das hat vor allem mit den Bildern um uns herum zu tun, mit diesen durch Photoshop idealisierten Menschen. Man denkt dann, man müsse auch so aussehen.

Federica Fiore: Ich selbst kenne das natürlich auch, sonst hätte ich mich wahrscheinlich nicht auf diesen Weg gemacht.

Wie sah der aus?

Federica Fiore: Ich komme aus einer kleinen Stadt im Südosten Siziliens. Sehr katholisch. Italien eben. Schon als Kind war Tanzen meine Leidenschaft, und mit elf wusste ich: Das wird mein Beruf. Nach meiner Ausbildung habe ich dann in Berlin als Tänzerin gearbeitet und begonnen, mich mit Körpererfahrung und Körperbewusstsein zu beschäftigen. Später kam Tantra dazu, für uns beide. So hat sich das alles entwickelt, Schritt für Schritt. Heute bin ich Heilpraktikerin.

Was haben Sie auf diesem Weg gelernt?

Federica Fiore: Einen bewussten Umgang mit meinem Körper. Selbstwahrnehmung. Eine Verbindung zu mir selbst. Und die Bedeutung des Atems: Er ist die Verbindung zu allem, erst durch ihn spüren wir uns.

Mit welchen Themen kommen Menschen in Ihre Praxis?

Federica Fiore: Es geht dabei oft um Scham und die eigene Sexualität: Was sie mögen, was nicht; was ihnen guttut und was nicht; wie die Genitalien aussehen, dass sie sich dort anfassen können und dürfen. Ich leite sie an, ihren Körper zu spüren, durch Übungen, die sie zu Hause machen können, entweder allein oder mit Partner. Nackt zu sein, ist für viele schwierig. Die Badewanne ist deshalb eine tolle Möglichkeit, mit sich selbst in Kontakt zu kommen.

David Bloom: Dass wir uns im Vergleich zu anderen nackt ziemlich wohlfühlen, liegt an unseren Erfahrungen, die wir als Tänzer mit unserem Körper gemacht haben, und natürlich an Tantra und den anderen Bewusstseinspraktiken. Durch Tantra sind wir es auch gewohnt, mit Menschen zwar nicht unbedingt Sex zu haben, aber doch auf einer sexuellen Ebene in Kontakt zu sein. Das ist kein großes Ding für uns.

Ist es wichtig, sich selbst schön zu finden, um guten Sex haben zu können?

David Bloom: Unbedingt. Es hat aber auch damit zu tun, wie sehr man sich mit dem eigenen Körper auseinandersetzt.

Kann man lernen, guten Sex zu haben?

Federica Fiore: Natürlich. Es hat etwas damit zu tun, sich zu begegnen und sich zu fragen: Was interessiert mich an dem anderen? Was möchte ich heute mit meinem Körper erfahren?



FEDERICA FIORE, 31, stammt aus Sizilien. Sie ist ausgebildete Tänzerin, außerdem Expertin für Ganzkörpermassage, Cranio-Sacral-Therapie und Tantra. Seit 2012 arbeitet sie als Heilpraktikerin in ihrer eigenen Praxis in Berlin, mit dem Schwerpunkt Sexuelle Entwicklung.
www.federicafiore.com



DAVID BLOOM, 33, ist Wahl-Berliner mit amerikanischen Wurzeln. Der Tänzer und Choreograf veranstaltet regelmäßig Workshops für Profi-Tänzer und Laien zu den Themen Tanz, Sex und Erotik. Bloom absolvierte außerdem das „Urban Tantra Professional Training“. Federica Fiore und David Bloom sind ein Paar und haben eine Tochter.
www.davidbloom.info

Und meinen Partner zu fragen, ob er oder sie etwas mit mir macht, was wir vielleicht noch nicht ausprobiert haben.

David Bloom: Aber guter Sex hängt für mich nicht mit irgendwelchen Praktiken zusammen. Es ist wie eine Reise, eine Entwicklung, die nie enden muss. Auch nicht mit 80.

Sind Sie eigentlich oft nackt?

David Bloom: Es ist nicht so, dass wir ständig nackt sind. Aber wir arbeiten eben beide im Bereich Sexualität, er interessiert uns einfach. Allerdings müssen wir das weder permanent demonstrieren noch andere damit vor den Kopf stoßen.

Aber Sie schlafen vermutlich nackt, oder?

Federica Fiore: Ehrlich gesagt, nein. Wir schlafen beide in Hose und T-Shirt. Das finden wir angenehmer. 

*Beide Staffeln der Fernsehserie „Make Love – Liebe machen kann man lernen“ sind als DVD erhältlich (Indigo)



ANKLICKEN

Mehr zum Thema finden Sie auf
www.emotion.de/de/liebe-sex/liebe-sex-hingabe-6627 und www.emotion.de/sex